

Kleinere Mitteilungen.

Schätzungen der Kohlenvorräte der Erde.

Die lokale Erschöpfung einzelner Kohlenlagerstätten ließ in den Kreisen der Volkswirtschaftler die Besorgnis aufkommen, daß die Kohlenvorräte überhaupt nur mehr für eine verhältnismäßig kurze Zeit ausreichen würden, also zu Ende gehen, und damit trat die Frage, wie hoch die noch vorhandenen Kohlenschätze einzuschätzen seien, immer lebhafter auf den Plan.¹⁾

Der vorletzte internationale Geologenkongreß in Stockholm (1910) hat über die Eisenerzvorräte der Welt weitgehendste Verhandlungen geführt, die die Aufnahme aller Eisenerzvorräte der Erde bedingten.²⁾ Im Anschluß daran wurde, in Erkenntnis der Tatsache, daß die Aufnahme der Eisenerzvorräte unter Berücksichtigung der wirklich abbauwerten Vorräte und aller in Frage kommenden wirtschaftlichen Verhältnisse nur dann zu einem befriedigenden Ergebnis gebracht werden

¹⁾ Vgl. Heiderich-Sieger, *Geographie des Welthandels*, Frankfurt a.M. 1907. I. Bd. S. 70. Fritz Frech, *Die bekannten Steinkohlenlager der Erde und der Zeitpunkt ihrer voraussichtlichen Erschöpfung*. „Glückauf.“ 64. Jahrg. 1910. S. 597 f., 630 f., 673 f. Derselbe schon früher 1901: *Über die Ergiebigkeit und die voraussichtliche Erschöpfung der Steinkohlenlager*. S.-A. Lethaea Palaeozoica, Stuttgart 1901. S. 435 f. W. Petraschek, *Die Steinkohlenvorräte Österreichs*, Wien 1908. Vgl. G. Götzinger, *Die Steinkohlenvorräte Österreichs in Schulgeograph. Zeitschr.* XXXII. S. 107. Wien 1911. Fritz Frech, *Deutschlands Steinkohlenfelder und Steinkohlenvorräte*, Stuttgart 1912. Saitzew Manuel, *Steinkohlenpreise und Dampfkraftkosten*. Schriften des Vereines für Sozialpolitik, 143. Bd. München-Leipzig 1914.

²⁾ Die tatsächlich nachgewiesenen Eisenerzvorräte der Erde enthalten in den derzeit in Abbau befindlichen Lagern 22·5 Milliarden Tonnen Eisenerze, die rund 10 Milliarden Tonnen Roheisen liefern werden. Davon entfallen etwa die Hälfte auf Amerika, 45 % auf Europa und $\frac{1}{20}$ auf die anderen Erdteile. Verbrauch werden davon jährlich etwa 150 Millionen Tonnen Erze, so daß die oben erwähnten noch 200 Jahre reichen. Es gibt aber außerdem noch viele nicht in Abbau befindliche Lager, die in Brasilien allein die Erde nach dem derzeitigen Verbrauch über 150 Jahre versorgen können. Wahrscheinliche Vorräte und derzeit noch unbekannt sind hinzuzurechnen, so daß in Eisen nicht bald eine Erschöpfung eintreten kann.

könne, wenn parallel mit ihr auch eine ähnliche Ermittlung der Gesamtkohlenvorräte der Welt durchgeführt würde, im Deutschen Reiche von der Preußischen geologischen Landesanstalt in Verbindung mit den übrigen deutschen geologischen Reichsanstalten und auch von industriellen Kreisen die Aufnahme der Kohlenvorräte in Deutschland nach Bauwürdigkeit, verschiedener Teufenstufe und der praktischen Verwendungsmöglichkeit der einzelnen Kohलगattungen verschiedener Gebiete ins Auge gefaßt, wobei auch die Lagerung, Bergtechnik, staatliche Bergbaupolitik und Gesetzgebung, die die wirtschaftliche Beurteilung der ermittelten Vorratsziffern beeinflussen können, Berücksichtigung finden sollten.

Der vorbereitende Ausschuß des XII. Internationalen Geologenkongresses, der 1913 zu Toronto stattfand, beschloß die so wichtige Frage der Kohlenvorräte der Welt zu einem der Hauptdiskussionsgegenstände des Kongresses zu machen, und so wurden für diesen die Aufnahmsarbeiten in Angriff genommen, wobei auch die Kohlenvorräte bis zu 2000 m Teufengrenze (gegenüber 1500 m) in die Ermittlung einbezogen wurden.³⁾

In Österreich-Ungarn war wohl schon wenige Jahre vorher eine Schätzung der Steinkohlegebiete durch W. Petraschek vorgenommen worden,⁴⁾ aber die neuen Ermittlungsdaten sind die erste zusammenfassende Schätzung der österreichischen Kohlenvorräte, die gleichfalls von demselben Autor aufgestellt wurde. Die Schätzungen für Ungarn stammen vom kgl. Geologen Z. Papp, die für Bosnien und die Herzegowina vom Landesgeologen Friedrich Katzer.

Als Endergebnis der Berechnungen von W. Petraschek geht hervor, daß wir in Österreich derzeit bis zur Tiefenstufe von 1200 m

2.969·7 Millionen Tonnen Steinkohle
und 12.230·8 „ „ Braunkohle

tatsächlich besitzen, während

25.417· Millionen Tonnen Steinkohle
und 663· „ „ Braunkohle

als wahrscheinlich anzunehmen sind und bis zu einer Tiefengrenze bis 1800 m noch weitere 13.000 Millionen Tonnen Steinkohle vermutet werden können. Ferner sind überhaupt noch bedeutende Braun- und sehr große Steinkohlenvorräte möglich, die sich heute noch ganz unserer Kenntnis entziehen.

Die Gesamtkohlenvorräte der österreichisch-ungarischen Monarchie einschließlich der Reichslande Bosnien und Herzegowina be-

³⁾ The Coal resources of the World. An Inquiry made upon the initiative of the executive committee of the XII International geological congress. Canada 1913, with the assistance of geological surveys and mining geologists of different countries edited by W. Mc. June, D. B. Dowling, W. W. Leach of the geological survey of Canada, 3 Volumes and Atlas of maps, Toronto 1913.

⁴⁾ Vgl. Anm. 1.

trugen 59 Milliarden Tonnen, wovon 41 auf Steinkohle entfallen. Bei einem fortgesetzten Abbau, wie ihn das Mittel aus den Abbausergebnissen der Jahre 1906—1912 ergibt, welches sich auf 49 Millionen Tonnen anstellt, würden die Steinkohlenschätze der Monarchie noch über 800 Jahre hinreichen. Die böhmischen Steinkohlenlager, deren Abbau ein verhältnismäßig zu großer ist, dürften bei gleichbleibendem Stande der Produktion in wenigen Jahrzehnten erschöpft sein. Nach Schätzungen einheimischer Fachleute reichen die Steinkohlevorräte des Königreiches Ungarn auch nur bis etwa 1980, also noch 65 Jahre. Daß die Monarchie etwa auf 8 Jahrhunderte hinaus mit Steinkohle versorgt sein dürfte, ist auf die reichen Steinkohlenschätze des Ostrau-Karwin-Krakauer-Reviers zurückzuführen. Die Steinkohlenproduktion der Monarchie im Jahre 1910 entsprach mit 15·6 Millionen Tonnen 1·3% der gesamten Kohlenförderung der Erde; rechnen wir aber zu diesen Ziffern die Braunkohlenproduktion mit 32·7 Millionen Tonnen hinzu, so steht Österreich-Ungarn mit 2·8% der gesamten Kohlenförderung der Erde an vierter Stelle hinter Amerika, England, und dem Deutschen Reiche.

Die Steinkohlenschätze des Deutschen Reiches entsprechen dem zehnfachen Betrage derjenigen unserer Monarchie, doch ist auch der Abbau ein weitaus intensiverer, wie ja die immer weiter und in äußerst raschem Tempo um sich greifende Industrialisierung Deutschlands in den letzten Dezennien, und der bereits erreichte Hochstand mit seinem stetig wachsenden Bedürfnissen an Kohle leicht erklärlich macht. Die Steinkohlenschätze des Deutschen Reiches werden mit 410 Milliarden Tonnen beziffert; die jährliche Produktion beträgt im Mittel der Jahre 1906—1912 222 Millionen Tonnen, aus welchen Daten sich bei gleichbleibender Produktion eine Dauer der Kohlevorräte von 1800 Jahren ergäbe.

Großbritannien und Irland besitzen Steinkohlevorräte von 190 Milliarden Tonnen. Der Abbau betrug im Mittel der Jahre 1906—1912 268 Millionen Tonnen. Bei konstant bleibenden Produktionsziffern würden die britischen Kohlenreviere etwa in 720 Jahren erschöpft sein, wogegen Rußland noch für 2000 Jahre mit Steinkohle versorgt wäre. Seine Kohlevorräte werden auf 58½ Milliarden Tonnen geschätzt, das Produktionsmittel der Jahre 1906—1912 belief sich auf 27 Millionen Tonnen. Frankreichs Steinkohlevorräte belaufen sich auf 16 Milliarden Tonnen, würden also bei einem mittleren Abbau (Mittel 1906—1912) von jährlich 38 Millionen Tonnen noch etwa 420 Jahre ausreichen, Belgiens Steinkohlenschätze etwa 450 Jahre. Das Produktionsmittel der Jahre 1906—1912 betrug 24 Millionen Tonnen.

Über die vermutlichen Vorräte einzelner wichtiger Gebiete innerhalb der hier behandelten Staaten sowie der übrigen Gebiete der Erde gibt die folgende übersichtliche Zusammenstellung Aufschluß, in die meist nur die Vorräte bis zu 1200 m aufgenommen wurden.

Es sind dies natürlich nur Schätzungsziffern bei konstant bleibenden Produktionsverhältnissen, wie auch ohne Rücksicht auf die Weiter-

entwicklung des Bergbaues selbst und der wirtschaftlichen Verhältnisse, da ja erfahrungsgemäß Veränderungen der Transportverhältnisse, der Aufnahmefähigkeit der bisherigen oder zukünftigen Absatzgebiete, die Beschaffung von Arbeitskräften und andere wirtschaftliche Momente die Produktion beeinflussen können. Die Vorausbestimmungen die in verschiedenen Ländern, die zukünftige Steigerung derselben betreffend, aufgestellt wurden, haben sich durchaus als nicht zutreffend erwiesen. Die Kohlenproduktion ist in den letzten fünf Dezennien rapid gestiegen und ist noch im Steigen begriffen. Sie steht in innigem Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung, ist jedoch bisher in rascherem Anwachsen begriffen gewesen als diese, um den steigenden Bedürfnissen Schritt zu halten.

Der Preis der Steinkohlen ist während der letzten 25 Jahre in allen europäischen Ländern erheblich gestiegen, ja rund auf das Doppelte des ursprünglichen Preises, und dies nicht allein durch Erhöhung des Gewinnes am Kohlenpreis, sondern auch infolge der stetig ansteigenden Löhne, des Rückganges des Leistungsertrages des Gesamtarbeiters, der höheren Besoldung der Betriebsbeamten und der immer höher anwachsenden sozialen Lasten (Arbeiterversicherungen, Steuern etc.). Auch die technischen Bedingungen des Steinkohlenbergbaues zogen eine Erhöhung der gesamten Selbstkosten nach sich, da mit steigender Teufe auch die Schwierigkeiten der Gewinnung wachsen. Da nun aber der Steinkohlenbergbau unter sich stets ungünstiger gestaltenden natürlichen Verhältnissen betrieben werden muß, bedeutet dies, daß der Steinkohlenbergbau in Zukunft bei immer rascher anwachsenden Betriebskosten zu produzieren haben wird, dementsprechend auch die Steinkohlenpreise weiterhin erheblich steigen werden. Freilich ist hier zwischen einzelnen Staaten und insbesondere einzelnen Revieren mit eventuellen günstigeren Bedingungen wohl zu unterscheiden.

Kohlenlager der Monarchie und die jährliche Produktion Österreichs.

Wenn wir in Österreich die einzelnen Kohlenlagerstätten mit Rücksicht auf die ganz verschiedenen geologischen Verhältnisse zwischen denen der Alpenländer und den außeralpinen Gebieten in Betracht ziehen, ergibt sich folgende Übersicht:

	Nachgewiesene Vorräte	Wahrscheinliche Vorräte	Mögliche Vorräte	Mittlere jährl. Produktion in Tonnen
	in Millionen Tonnen			
Steinkohlengebiete der Nordalpen (in weniger als 1200 m Tiefe)	1·1	2·9	. .	64.000
Kohlenmulde im Gebiete der Mur, Mürz und deren Fortsetzung in Niederösterreich	22·7	9·2		1,022.000
Glanzkohlenreviere von Tirol .	1·0	0·9		27.000

	Nachgewiesene Vorräte	Wahrscheinliche Vorräte	Mögliche Vorräte	Mittlere jährl. Produktion in Tonnen
	in Millionen Tonnen			
Die Diluvialkohlenlager in den Alpen (werden nicht abgebaut)	2·03	2·7	.	
Das Braunkohlenrevier im Lavanttal (Kärnten)	3·9	2·5	bis das 10fache der genannten Beträge	82.000
Kohlenvorräte der Eozänschichten bei Gutaring (Kärnten) .	0'16	0·45		8.000
Kohlenlager der Miozänablagerungen am Nordfuß der Karawanken	2·5	5·3	.	40.000
Drau-Savezug-Kohlenrevier . .	600·0	84·0	nur mäßig	1,147.000
Braunkohlenvorräte in Krain, südl. der Save	2·0	.	nur mäßig	89.000
Braunkohlenvorräte Dalmatiens	80·8	11 (u. 2 Mill. Tonnen Lignitvorräte)	bedeutend	.
<i>Braunkohlenreviere in den tertiären Niederungen am Fuße der Alpen:</i>				
Wies-Eibiswalder Revier . .	7·84	9·7	klein	167.000
Voitsberg-Köflacher Revier .	69·0	20·0	gering	787.000
Ilz-Fehring Revier	3·2	.	unbedeutend	.
Kohlenrevier in der Wr.-Neustädter Ebene	57·0			99.000
Kohlenrevier an der Donau bei Oberwölbling	1·3			
Kohlenrevier des Hausruckwaldes in Oberösterreich	31·5	49·0	etwas 3fache der genannten Beträge	410.000
	806	198		
Kohlenreviere der Sudetenländer einschließlich des Karpathengebietes.				
<i>Das nordwestböhmisches Braunkohlenrevier:</i>				
Teplitz-Brüx-Komotauer Revier	10.027·21	284·7		17,835.000
Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier	1.108·6	.		3,368.000
Egerer Braunkohlenmulde . .	428·47	53·44		306.000
Budweiser Braunkohlenrevier .	18·6	21·0		.
Görsdorf-Grottenauer Revier [bei Reichenberg u. Sörgsdorf (Öst.-Schlesien)]	1·8	0·8	.	
Gödinger Revier	111·2	95·3	gering	
Galizisches Braunkohlenrevier .	3·6	8·0	.	
<i>Die mittelböhmisches Steinkohlenreviere:</i>				
Pilsen-Kladnoer Revier . . .	61·2	222·0	wenig	1,976.000

	Nachgewiesene Vorräte	Wahrscheinliche Vorräte	Mögliche Vorräte	Mittlere jährl. Produktion in Tonnen
	in Millionen Tonnen			
Rossitzer Steinkohlenrevier	32·0	18·7	35·4	448.000
Schatzlar-Schwadowitzer Revier	3·1	75·8	klein	427.000
<i>Ostrau-Karwin-Krakauer Revier:</i>				
bis 1200 m Tiefe	2.870·1	25.093·9	. . .	8,837.000
unterhalb 1200 m Tiefe bis 1800 m Tiefe	236·0	12.596·0	ev. noch viel bedeutender	. . .
Mährisch-Trübau Revier	ist für die Kohlenschätze Österreichs belanglos			. . .
Gesamtkohlenvorräte Österreichs	14.902	38.470		
	15.708	38.668		
	54.376			

Kohlenvorräte Ungarns.

	Nachgewiesene Vorräte	Wahrscheinliche Vorräte	Mögliche Vorräte
	in Millionen Tonnen		
<i>Steinkohlenreviere:</i>			
Kohlenbecken von Eibenthal-Ujbanya	0·202	2·0	mäßig
Die kleinen Kohlenreviere von Biger-Buken, von Kemenczeszek (Szekul), von Lupák, von Toronya und Klokotics	0·077	1·07	mäßig
Kohlenrevier von Berzáska	2·54	1·4	gering
" " Resica-Domán	0·06	1·5	mäßig
" " Anina-Stájerlak (Steierdorf)	0·29	10·0	mäßig
" " Pécs (Fünfkirchen, Kom. Baranya), Szabolcs, Somogy und Vasas . . . . .	. . .	103·0	mäßig
Kohlenrevier von Komló	2·1	6·0	kaum weitere Vorräte
Südliches Kohlenrevier am Berge Mecsek (Varalja u. a. O.)	0·1	0·6	gering
Die Kohlenlager von Brassó, Feketehalom-Almászeo und von Keresztényfalva	0·05	0·25	
Die Kohlenvorkommen von Ruzskabánya (Krassószörény), von Sebehely, von Nagybaród und von Ajka (Veszprém)	0·33	2·85	gering
<i>Braunkohlenreviere:</i>			
Kohlenrevier von Tatabánya	140·0	60·0	. . .
" " Környe (Komaróm)	4·0	10·0	. . .
" " um Esztergom (Gran)	0·3	2·7	unbedeutend
Kohlenvorkommen im Nunavölyg-Tal und Csolnok	4·0	5·5	gering

	Nachgewiesene Vorräte	Wahrscheinliche Vorräte	Mögliche Vorräte
	in Millionen Tonnen		
Kohlenvorkommen bei Pest (Pilisszentiván, Pilisvörösvár und Nagykovácsi)	2·1	4·1	. .
Kohlenvorkommen von Somodi (Abanj-Torna), Zsemlye-Vertessomlyó (Komárom) und von Bakony (Veszprém)	0·15	1·3	. .
Kohlenrevier des Zsiltales	29·35	464·5	mäßig
„ von Almásvölgy (Egeres, Farkasmező, Kiskeresztes)	0·75	20·0	gering
Kroatisches Kohlengebiet (Verdnik, Ratkovic, Mont-Glina, Ivancsica-Kalnik)	5·4	22·1	gering
Kohlenrevier von Brennberg-Récény (Ödenburg)	2·4	26·0	mäßig
„ „ Salgótarján (Neograd)	10·4	65·3	gering
Kohlenreviere von Diósgyőr-Ormospuszta, des Sajógebietes, von Sajóvarkany-Somsály u. a. . . .	14·6	166·5	sehr mäßig
Kohlenrevier von Nyitrabánya und andere kleine in Nordungarn	124·1	162·0	gering
Die Lager vom Féjérköröstal, von Almasvölgye-Borovics u. a.	6·4	89·0	sehr gering
Summe . .	342·77	1100·5	
Lignitlager in Ungarn (Lajtanfalu, Várpolata und Zala)	0·95	5·3	gering
Lignitlager in Kroatien (in den Komitaten Varasd, Belovár, Zágráb, Bihar)	1·9	29·0	gering
Lignitlager in Slawonien (in den Komitaten Porsega-Verőce, Háromszek, Udvarhely, Csik, Hajdu)	4·8	91·2	mittelmäßig
	7·7	125·5	
Summe aller Kohlen- (Lignit-) Vorräte	357·96	1359·7	
Summe . .	1717·7		

Kohlenvorräte Bosniens und der Herzegowina.

	Nachgewiesene Vorräte	Wahrscheinliche Vorräte	Mögliche Vorräte
	in Millionen Tonnen		
Kohlenrevier von Grahovo, Lastva, Bileća usw. . . . .	. .	1·0	
„ „ Majevisa . . . . .	. .	0·3	
„ „ Zenica-Sarajevo	683·0	310·0	
„ „ Ugljevik-Priboj	120·0	. .	
Kohlenablagerungen von Gjurgjevik, Omazić-Banovići und Seona		25·0	
Kohlenrevier von Žepče		4·0	

	Nachgewiesene Vorräte	Wahrscheinliche Vorräte	Mögliche Vorräte
	in Millionen Tonnen		
Kohlenvorkommen von Kočorsko, Ostružnica, Vijačani und Dubočac . . . . .	. . .	10·0	. . .
Kohlenvorkommen von Teslić, Tešanj, Pribinić und Umgebung	6·0	14·0	. . .
Kohlenrevier von Banjaluka	20·0	10·0	. . .
„ „ Kamengrad und Omarsko Polje . . . . .	. . .	25·0	. . .
„ „ Lješljani-Soodna-Vragolovo	15·0	. . .	. . .
Kohlenvorkommen bei Budanj (Foča), Rogatica und Bjelobrd	6·0	2·0	. . .
Kohlengebiete von Mostar, Gacko, Zupanjac, Livno	. . .	60·0	. . .
Kleine Kohlengebiete von Džepe, Borke, Glavatičevo, Rotimlja, Gradac, Blatnica u. a. einschließlich Konjica und Nevesinje . . . . .	. . .	5·0	. . .
Kleine Kohlenvorkommen in West- und Nordwestbosnien (Prozor, Bugojno, Jajce, Vitovlje, Bočac, Krupa, Glamoč, Medua, Drvar u. a.) . . . . .	. . .	10·0	. . .
Kohlenrevier von Tuzla	850·0	1500·0	*)
Summe der Kohlenvorräte Bosniens und der Herzegowina	1700·0	1976·3	
	3676		

*) Vielleicht doppelt so groß als die wahrscheinlichen Vorräte.

Europas Kohenschätze in Tiefen bis 1200 m.

	Nachgewiesene Vorräte in Millionen Tonnen			Wahrscheinliche Vorräte in Millionen Tonnen			Summe der Kohlen- vorräte
	Anthra- zitkohle einschl. alle trockene Kohle	Erd- pech- hältige Stein- kohle	Wenig erdpech- hältige Kohle, Braun- kohle, Lignite	Anthra- zitkohle einschl. alle trockene Kohle	Erdpech- hältige Steinkohle	Wenig erd- pechhältige Kohle, Braunkohle, Lignite	
Deutsches Reich:							
Saardistrikt	16.548	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Westfalen	56.344	. . .	. . .	157.222	. . .	. . .
Niederschlesien	718	. . .	. . .	2.226	. . .	. . .
Oberschlesien	10.325	. . .	. . .	155.662	. . .	. . .
Sachsen	225	3000	. . .	. . .	. . .	. . .
Linksrhein. Gebiet	10.458	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Andere Distrikte	247	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Norddeutschland	6069	. . .	. . .	3876	. . .
Bayern	75	. . .	. . .	293	. . .
Hessen	169	. . .	. . .	99	. . .
	. . .	94.865	9313	. . .	315.110	4268	423.556

	Nachgewiesene Vorräte in Millionen Tonnen			Wahrscheinliche Vorräte in Millionen Tonnen			Summe der Kohlen- vorräte
	Anthra- zitkohle einschl. alle trockene Kohle	Erd- pech- hältige Stein- kohle	Wenig erdpech- hältige Kohle, Braun- kohle, Lignite	Anthra- zitkohle einschl. alle trockene Kohle	Erdpech- hältige Steinkohle	Wenig erd- pechhältige Kohle, Braunkohle, Lignite	
Großbritannien und Irland	11.344	130.155	. .	13	48.021	. .	189.533
Rußland:							
Dombrovagebiet . . .	. .	. .	. .	. .	2.525	. .	. .
Moskauer Gebiet . . .	. .	. .	. .	. .	. .	1578	. .
Donetzgebiet . . . . .	. .	. .	. .	37.599	18.014	. .	. .
Südwestrußland . . .	. .	. .	. .	. .	. .	43	. .
Westuralgebiet . . . .	. .	57	. .	. .	. .	. .	. .
Kaukasus . . . . .	. .	. .	12	. .	253	25	. .
	. .	57	12	37.599	20.792	1646	60.106
Frankreich:							
Nordardennengebiet . .	520	3270	. .	1690	6680	. .	. .
Ostfrankreich . . . . .	. .	3	. .	. .	643	. .	. .
Armorikan. Massiv . . .	. .	2	. .	7	24	. .	. .
Zentralmassiv	59	2	. .	890	1709	. .	. .
Alpengebiet	2	347	. .	103	. .	. .	. .
Lignitareale . . . . .	. .	. .	301	. .	. .	1331	. .
	581	3622	301	2690	9058	1331	17.583
Belgien . . . . .	. .	. .	. .	. .	11.000	. .	11.000
Spanien	1050	4776	394	585	1.590	373	8.768
Spitzbergen . . . . .	. .	. .	. .	. .	8.750	. .	8.750
Niederlande	50	159	. .	270	3.923	. .	4.402
Serbien . . . . .	. .	2	58	. .	43	426	529
Bulgarien . . . . .	. .	. .	. .	. .	30	358	388
Italien	1	. .	51	143	. .	48	243
Portugal, Griechen- land, Dänemark, Ru- mänien und Schweden zusammen . . . . .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	263
Türkei	Kleinere Kohlenlager in der Nähe Konstantinopels, bedeutendere in Kleinasien.						

Kohlenvorräte der außereuropäischen Erdteile.

Erdteile (und Gebiete)	Nachgewiesene Vorräte in Millionen Tonnen			Wahrscheinliche Vorräte in Millionen Tonnen			Summe der Kohlen- vorräte
	Anthra- zitkohle einschl. alle trockene Kohle	Erd- pech- hältige Stein- kohle	Wenig erdpech- hältige Kohle, Braun- kohle, Lignite	Anthra- zitkohle einschl. alle trockene Kohle	Erdpech- hältige Stein- kohle	Wenig erd- pechhältige Kohle, Braunkohle, Lignite	
Asien:							
China	8883	9.783	. . .	378.581	597.740	600	995.587
Mandschurei . . . . .	. . .	409	. . .	68	731	. . .	1.208
Sibirien . . . . .	. . .	. . .	. . .	1	66.034	107.844	173.879
Indien . . . . .	. . .	221	225	. . .	76.178	2.377	79.001
Indochina . . . . .	. . .	. . .	. . .	20.002	. . .	. . .	20.002
Japan	5	896	67	57	6.234	711	7.970
Korea	7	1	5	33	13	22	81
Persien . . . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1.858	. . .	1.858
<i>Gesamtschätzungsziffern für Asien</i>	8895	11.310	297	398.742	748.788	111.554	1,279.586
Große, noch nicht eingeschätzte Vorräte werden von Sibirien berichtet; geringere von den Malaiischen Staaten, Siam und Kleinasien.							
Australien und die großen Inseln:							
Australisches Festland	99	1971	219	560	130.279	32.414	165.572
Neu-Seeland . . . . .	. . .	389	831	. . .	522	1.863	3.386
Brit.-Nordborneo . . . . .	. . .	5	. . .	. . .	70	. . .	75
Niederländ.-Indien . . . . .	. . .	40	734	. . .	200	337	1.311
Philippinen . . . . .	. . .	. . .	4	. . .	5	57	66
<i>Gesamtschätzungsziffern für Australien und die großen Inseln</i>	99	2405	1569	560	131.076	34.701	170.410
Geringe nicht miteingeschätzte Braunkohlenvorräte wurden in Südaustralien, Queensland, Tasmanien und Niederländ.-Indien gefunden. Möglicherweise finden sich auch solche von mäßiger Ausdehnung auf den Philippinen; dagegen wurden beträchtliche auf dem Antarktischen Kontinente entdeckt.							
Afrika:							
Südafrika (Transvaal, Natal, Zululand, Oranje-Freistaat) . . . . .	. . .	. . .	. . .	11.660	44.540	. . .	56.200
Belgischer Kongostaat	. . .	. . .	. . .	. . .	90	900	990
Rhodesia	2	343	74	. . .	150	. . .	569
Südnigeria . . . . .	. . .	. . .	80	. . .	. . .	. . .	80
<i>Gesamtschätzungsziffern für Afrika</i>	2	343	154	11.660	44.780	900	57.839

Erdteile (und Gebiete)	Nachgewiesene Vorräte in Millionen Tonnen			Wahrscheinliche Vorräte in Millionen Tonnen			Summe der Kohlen- vorräte
	Anthra- zitkohle einschl. alle trockene Kohle	Erd- pech- hältige Stein- kohle	Wenig erdpech- hältige Kohle, Braun- kohle, Lignite	Anthra- zitkohle einschl. alle trockene Kohle	Erdpech- hältige Steinkohle	Wenig erd- pechhältige Kohle, Braunkohle, Lignite	
Bedeutende nicht eingeschätzte Vorkommen sind in Südnigeria, geringere in Nyassaland und mäßige in Madagaskar, Brit.-Ostafrika, im Sudan und in Abessinien.							
Amerika:							
Nord-Amerika:							
Vereinigte Staaten:							
Östliches Gebiet und Binnenland . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	17.269	972.686	. . . . .	. . . . .
Gebiet am Golf . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	20.952	. . . . .
Nördliche Ebenen . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	41.106	1,134.000	. . . . .
Felsengebirge u. Küste . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	482	335.460	692.207	. . . . .
Kohle i. tief. Schichten . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	604.900	. . . . .	. . . . .
Alaska . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1.931	1.369	16.293	. . . . .
Vereinigte Staaten . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	19.684	1,955.521	1,863.452	3,838.657
Canada	675	29.161	384.968	1.483	255.000	563.482	1,234.269
mit Neufundland . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	(500)	. . . . .	. . . . .
1. Nord-Amerika (Gesamtschätzungsziffern)	675	29.161	384.968	21.167	2,210.531	2,426.934	5,073.426
2. Zentral-Amerika (Honduras) (Gesamtschätzungsziffern)	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	1	4	5
Süd-Amerika:							
Columbia . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	27.000	. . . . .	27.000
Venezuela . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	5	. . . . .	5
Peru . . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	700	1.339	. . . . .	2.039
Argentinien . . . . .	. . . . .	5	. . . . .	. . . . .	. . . . .	. . . . .	5
Chile . . . . .	. . . . .	2.082	. . . . .	. . . . .	966	. . . . .	3.048
3. Süd-Amerika (Gesamtschätzungsziffern)	. . . . .	2.087	. . . . .	700	29.310	. . . . .	32.097
Gesamtschätzungsziffern für Amerika	675	31.248	384.968	21.867	2,239.842	2,426.938	5,105.528
Man vermutet ferner unbedeutende Vorräte in Ecuador, Bolivia und Uruguay; Brasilien scheint besser beteiligt zu sein.							

Dr. Hermann Leiter.